

REDAKTIONSVERANTWORTLICHE
SUSANNE HOSANG
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch
Impressum Seite 18

KIRCHGEMEINDE BIEL

Zwischen Geld und Geist

zwischen Stuhl und Bank zwischen Bibel und Finanzen

Während ich diese Zeilen tippe, tagt unser Kirchgemeinderat und stellt die Weichen für die Zukunft. Ich habe grosses Vertrauen, dass er im Team und mit positiven ‚Hintergedanken‘ die beste Strategie für die reformierte Kirchgemeinde Biel erarbeitet. Denn: Es sind nicht nur sehr fähige und engagierte Personen mit viel Herzblut am Werk. Nein: Ihnen ist auch Unterstützung von ganz oben gewiss.

Restrukturierung

also – Reformation – wurde der reformierten Bewegung bereits in die Wiege gelegt. Die Übersetzung der



Bibeltexte in die Sprache des Volkes ermöglichte kritisches Denken und förderte eigenverantwortliches Handeln. Gerade Hinterfragen, Zweifeln und Neues Anpacken war der Ursprungsgedanke, damals, im 16. Jahrhundert. Dem können wir uns weder verschliessen noch entziehen – er gehört zum Lauf des Lebens. Stattdessen können wir uns fröhlich und mutig aufmachen, zusammen neue Wege und Abenteuer suchen und entdecken. Denn: Weniger ist ja oft mehr, oder?

Worauf haben SIE Lust? Welche Ideen kommen IHNEN beim Gedanken an Frei- und Leerräume oder an Gemeinschaft? Ihre Ideen sind herzlich willkommen – wir hören gerne zu.

Lesen Sie die beiden Interviews mit Johanna Hooijsma und Andrea Trüeb. Vielleicht inspirieren Sie deren Aussagen.

Treffpunkte

Und: Nehmen Sie bitte einmal die Treffpunkte auf Seite 17 kritisch unter die Lupe. Gibt es eine Gruppe, die Sie anspricht? Im Moment scheinen Angebote für Sängerinnen und Sänger sehr beliebt. Oder möchten Sie einmal im Monat gemeinsam Spaghetti essen? Kind und Kegel

einpacken, die Nachbarin gleich mitnehmen und dafür die eigene Küche nicht aufräumen müssen? Oder ist Ihnen mehr nach tief sinnigen Gesprächen über Gott und die Welt? Oder möchten Sie wieder einmal mit Wolle oder Worten stricken? Gar nichts dabei? Wirklich? Wie möchten SIE denn die Räume der Kirchgemeinde füllen? Die Küchen, Säle, Ateliers- und Sitzungsräume – Räume für fast alles. Diese Räume gehören IHNEN, liebe Kirchgemeindeglieder. Nicht nur die Migros, nein, auch die Kirche gehört den Leuten. SIE, liebe Leserin, lieber Leser, finanzieren diese Gebäude mit Ihren Steuergeldern. Wäre doch schade, wenn diese nicht auch in IHREM Sinne genutzt würden.

Johanna Hooijsma hat mich mit dem Gedicht von Bertold Brecht bekannt gemacht. Der Text dient ihr als Inspiration und Motivation für den nächsten Lebensabschnitt. Gerne drucke ich ihn hier ab – bin gespannt darauf, was er bei Ihnen auslöst.

Bis bald

SUSANNE HOSANG



Ballade von der Unzulänglichkeit menschlichen Planens

Der Mensch lebt durch den Kopf.
Sein Kopf reicht ihm nicht aus.
Versuch es nur, von deinem Kopf
lebt höchstens eine Laus.
Denn für dieses Leben
ist der Mensch nicht schlau genug.
Niemals merkt er eben
Diesen Lug und Trug.

Ja, mach nur einen Plan!
Sei nur ein grosses Licht!
Und mach dann noch 'nen zweiten
Plan
gehn tun sie beide nicht.
Denn für dieses Leben
ist der Mensch nicht schlecht
genug.
Doch sein höhres Streben
Ist ein schöner Zug.

Ja, renn nur nach dem Glück
doch renne nicht zu sehr
Denn alle rennen nach dem Glück
das Glück rennt hinterher.
Denn für dieses Leben
ist der Mensch nicht anspruchslos
genug.
Drum ist all sein Streben
nur ein Selbstbetrug.

Der Mensch ist gar nicht gut
drum hau ihm auf den Hut.
Hast du ihm auf den Hut gehaunt
dann wird er vielleicht gut.
Denn für dieses Leben
ist der Mensch nicht gut genug
darum haut ihm eben
ruhig auf den Hut!

BERTOLD BRECHT, 1898-1956

GOTTESDIENSTE UND FEIERN

Sonntag, 3. Februar, 10 Uhr
Stephanskirche, Ischerweg 11
Pfr. Marcel Laux

Sonntag, 3. Februar, 10 Uhr
Kapelle Magglingen, Kapellenweg 16
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Christian Jegerlehner

NEU: Sonntag, 3. Februar, 17 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Pfr. Jean-Eric Bertholet

Kirchensonntag

Sonntag, 10. Februar, 10 Uhr
Pauluskirche, Blumenrain 24
Reichtum verpflichtet – Armut auch
Stadt-Gottesdienst zum Kirchensonntag,
von und mit Laien (siehe Inserat Seite 14)

Sonntag, 17. Februar, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Anna Razakanirina

Sonntag, 17. Februar, 10 Uhr
Zwinglikirche, Rochette 8
Pfr. Christian Jegerlehner

Dienstag, 19. Februar, 18-18.30 Uhr
Stephanskirche, Ischerweg 11
Ökumenische Abendfeier mit

Pfr. Marcel Laux und
Theologe Herrmann Schwarzen

Samstag, 23. Februar, 17 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154
Jugendliche der 8. KUW-Klasse aus
der ganzen Stadt laden ein.
Am Samstag bereiten die Jugendlichen
in Aktivgruppen den Jugendgottesdienst
vor. Sie bestimmen Inhalt und Form.
Was am Ende herauskommt?
Schaut selber und feiert mit!

Sonntag, 24. Februar, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Pfr. Jean-Eric Bertholet

Sonntag, 24. Februar, 10.30 Uhr
Fyre mit de Chlyne
Stephanskirche, Ischerweg 11
Pfrn. Anna Razakanirina,
Vikarin Lea Brunner

Sonntag, 24. Februar, 17 Uhr
Pauluskirche, Blumenrain 24
Ökumenischer Gottesdienst mit
Taizé-Liedern
Pfrn. Laura Lombardo (ref.),
Pfrn. Silvia Liniger (ref.)
und Diakon Markus Stalder (kath.)
(siehe Inserat Seite 14)

Wintermärchen in Bözingen



VORANZEIGE

Weltgebetstag
Freitag, 1. März
14.30 Uhr Evangelisch-methodistische
Kirche, Plänkestrasse 17
17.00 Uhr Stephanskirche,
Gottfried-Ischer-Weg 11
19.00 Uhr Bruder Klaus, Aebistr. 86
gemeinsam mit den Kindern

HEIM-GOTTESDIENSTE

Sonntag, 3. Februar, 10 Uhr*
Spitalzentrum Biel
zweisprachig mit Pfr. Eric Geiser

Dienstag, 12. Februar, 15 Uhr
Alters- und Pflegeheim Cristal,
Erlacherweg 40a
Pfrn. Laura Lombardo

Mittwoch, 13. Februar, 10 Uhr
Residenz Au Lac, Aarbergstr. 54
Pfr. Stefan Affolter und Verena Minder

Sonntag, 17. Februar, 10 Uhr*
Spitalzentrum Biel
zweisprachig mit Pfr. Eric Geiser

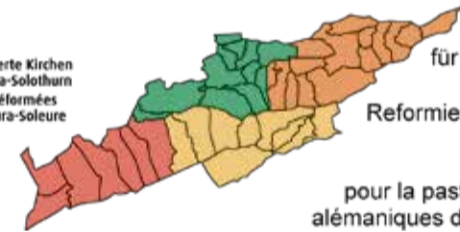
Donnerstag, 21. Februar, 10.30 Uhr
Pflegezentrum Schössli
Mühlestrasse 11, 2. Stock Altbau
Pfr. Stefan Affolter

Freitag, 22. Februar, 10.30 Uhr*
Alterswohnheim Büttenberg,
Geyisriedweg 63
Mit Kaplan Jean-Marc Chanton

JURA



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-jura-Soleure



Stiftung
für die Pastoration der
deutschsprachigen
Reformierten im Berner Jura

Fondation
pour la pastorale des réformés
alémaniques dans le Jura bernois

Biblische Bücher – eins nach dem andern

Das Buch Habakuk und ich

«Was für ein Habakuk!» Ich weiss nicht, ob Sie diesen alltäglichen Ausruf auch schon gehört haben. Ich selber kenne ihn aus meiner Kinderzeit in der Ostschweiz, wo dieser Ausruf ab und zu gebraucht wurde, sowohl zuhause als auch auswärts. Wenn etwa mein Vater diesen Ausruf von sich gab, dann war deutlich zu spüren, wie nicht so gutes Wetter war und wie Papa sich über etwas beklagte und zum Ausdruck brachte: «Was für ein Schmarren, was für ein Blödsinn.» Wir Kinder fanden den Ausdruck «Habakuk» zwar ziemlich lustig (dass es ein Name war, davon hatten wir damals noch keine Ahnung), aber wir wussten auch, dass wir etwas nicht so Gutes angestellt hatten, was wohl schon bald Unheil absetzen würde: eine Strafe durch Papa. Habakuk, Zeitgenosse Jeremias, war ein Prophet, von dem man jedoch praktisch nichts Biographisches weiss, ausser dass er vor der Eroberung Ninives im Jahr 612 v. Chr. gelebt hat. Nach dem Untergang der Assyrer stand Jerusalem schon die nächste Bedrohung durch eine fremde Grossmacht bevor: die Chaldäer. Hier erschliesst sich sinnigerweise

der logische Anknüpfungspunkt für die alltägliche Redewendung in unserer Sprache, die ich zu Beginn erwähnte und die sich bis heute gehalten hat. In dieser Situation begann Habakuk, seine Stimme warnend zu erheben, weil er wusste, dass es sonst etwas absetzen würde: weiteres Unheil. Er wagte es, auch Gott mit seiner heftigen Klage nicht zu schonen und ihn über seine Weltregierung zu befragen. Warum erwählt Gott die grausamen und ungerechten Chaldäer als Ausführende seiner Beschlüsse? Warum scheint er dem Unrecht zum Sieg zu verhelfen? Gott antwortete ihm auf seine Weise: erst am Gerichtstag am Ende der Zeiten wird Gottes Gerechtigkeit unmissverständlich offenbar werden. Bis dahin gilt es für Menschen, die wahrhaftig und gerecht sein wollen, unbeirrbar Gott treu zu sein und Glauben zu üben. Spannend finde ich, dass später der Apostel Paulus sich immer wieder auf jenen Vers Hab 2,4 bezieht (siehe Röm 1,17 / Gal 3,11), in dem Habakuk Gottes Forderung zusammenfasst: «Wer nicht rechtschaffen ist, schwindet dahin. Der Gerechte aber bleibt dank seiner Treue am Leben.» PFRN. CHRISTINA MEILI-ZÜLLIG

ÉGLISE RÉFORMÉE ÉVANGÉLIQUE DE LA RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA
KIRCHGEMEINDEN DELSBERG PRUNTRUT FREIBERGE

VERANTWORTLICHE KIRCHGEMEINDEN JURA
M.-L. Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel/Bienne
032 489 17 04, Natel 079 795 92 59, paderebj@bluewin.ch



*Abendmahl
Weitere Angaben im Amtsanzeiger

SPIRITUALITÄT

Exerzitionen im Alltag

'Angerufen – im Hotspot des Lebens'
Um das zu leben, was in uns hineingelegt ist, haben wir – im besten Fall – 100 Jahre. Nicht immer ist es klar, was es ist. Wie finde ich es heraus? Wie tönt diese Stimme in mir? Was will sie mir aufzeigen oder an was will sie mich wieder erinnern?

Die Exerzitionen wollen sensibilisieren, (wieder) genauer auf das hinzuhören, was mich

unbedingt angeht. Texte der biblischen Propheten Mose, Amos, Jeremia, Jesaja und Joel unterstützen uns auf diesem Weg.

Exerzitionen – Übungen im Alltag

Die Exerzitionen – Übungen – im Alltag gehen zurück auf Ignatius von Loyola. Er hat eine Methode entwickelt, um mitten im normalen Alltag dem Göttlichen auf der Spur zu bleiben, immer wesentlicher zu werden und den Kontakt zur inneren Quelle zu bewahren.

An den Exerzitionen im Alltag teilnehmen bedeutet

Bereitschaft zu einem täglichen persönlichen Timeout von ca. 20 Minuten während vier Wochen. Dazu erhalten die Teilnehmenden Begleittexte für jeden Tag. Teilnahme am wöchentlichen Treffen. Angebot eines persönlichen Gesprächs mit einer Begleitperson nach Wahl.

Informationsabend

Mittwoch, 27. Februar, 18.30 Uhr, Pfarreizentrum Bruder Klaus, Aebistrasse 86

Treffen

20. | 27. März; 3. | 10. | 17. April, jeweils Mittwoch, 18.30-19.45 Uhr

Kirche Bruder Klaus, Aebistrasse 86

Ökumenische Leitung: Elsbeth Caspar, kath. Theologin/Supervisorin Kathrin Rehmat, ev. ref. Pfarrerin VDM | Bernhard Caspar, kath. Theologe/Kontemplationslehrer | Markus Stalder, kath. Diakon/Pfarreileiter

Kosten: CHF 20.– bis 50.– (Selbsteinschätzung)

Auskunft und Anmeldung bis 14. März 2019: Sekretariat Pfarrei Bruder Klaus, Aebistrasse 86, 2503 Biel, barbara.maier@kathbielbienne.ch oder 032 366 65 99 oder am Infoabend vom 27. Februar



GESCHICHTE DES GELINGENS

Eroberung eines Fussballplatzes

Wo Generationen aktiver und passiver Fussballfans Biels hin pilgerten, soll ein neues Wohn- und Kleingewerbequartier entstehen: auf der Gurzelen. Seit vier Jahren setzen sich sechs gemeinnützige Wohnbauträgerschaften aus der Region dafür ein, dass auf diesem grossen Terrain eine in verschiedener Hinsicht vorbildliche Überbauung entsteht.

Erinnern Sie sich an die *Geschichte des Gelingens* in der Augustnummer 2017? Sie stellte die junge Wohnbaugenossenschaft FAB-A und ihr Projekt am Fabrikgässli 1 mitten in der Stadt vor. Noch bevor die eigenen 20 Wohnungen bezogen werden konnten, beschloss man zu einer Arbeitsgruppe zu stossen, die auf dem Gebiet des ehemaligen innerstädtischen Fussballstadions gemeinnützigen Wohnungsbau fördern und fördern will. Im Jahresbericht 2013 steht der Satz: «Die Erfahrungen der FAB-A werden in diesen Prozess miteinflüssen, damit in der Stadt Biel weiteres innovatives Wohnen und Arbeiten realisiert werden kann».

Es braucht gesetzliche Grundlagen...

Fast gleichzeitig lancierten Politikerinnen die Gemeinde-Initiative «Für bezahlbare Wohnungen auf der Gurzelen», die insbesondere fordert, dass die Überbauungsplanung mindestens die Hälfte der Bruttogeschossfläche für gemeinnützige Wohnbauträger reserviert. Der Bieler Stadtrat verabschiedet das entsprechende Reglement Mitte 2016. Damit ist eine der politischen Hürden überwunden. Ein weiteres rechtliches Hindernis steht noch an: Die Bieler Bevölkerung muss zwecks neuer Nutzung des Terrains über eine Teiländerung der baulichen Grundordnung abstimmen.

...und visionäre Unternehmer...

Inzwischen ist aus der Arbeitsgruppe die

Gemeinnützige Investorengemeinschaft GURZELENplus entstanden. Sie besteht aus sechs lokalen gemeinnützigen Wohnbauträgern und der finanzkräftigen und erfahrenen Logis Suisse AG, einem Unternehmen, das rund 2700 Genossenschaftswohnungen in der Deutschschweiz gebaut hat und verwaltet. Im August 2017 stellt die Investorengemeinschaft sich und ihre Projektidee der Öffentlichkeit vor. Sie strebt nicht nur preisgünstiges Wohnen, sondern auch die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft an. Konkret bedeutet das für die Bauherren und die künftigen Bewohnerinnen: Weniger Wohnfläche pro Person als heute üblich, sparsamer Energieverbrauch und «autoarme Mobilität». Einiges hat man also schon erreicht, aber es braucht immer noch einen langen Atem bis die Ideen der Wohnbaugenossenschaften umgesetzt werden können.

...und umtriebige Zwischennutzer

Seit Anfang 2017 sorgt der Verein «Terrain Gurzelen» dafür, dass die Begeisterung für das grosse Projekt anhält. Der Verein ist offiziell bis Ende 2019 zuständig für die Zwischennutzung des ganzen Areals. Anlässlich des Einweihungsfestes am 8./9. Juli 2017 begutachten und nutzen Quartieranwohner und viele andere Interessierte die unterschiedlichen Projekte, welche im Laufe eines halben Jahres entstanden sind: Auf rund einem Viertel des Fussballfeldes wachsen Kartoffeln und im Gemeinschaftsgarten weiteres Gemüse. (Nach der Ernte sät man auf dem Kartoffelfeld zwei Getreidesorten, damit es dereinst ein Gurzelen-Brot zu essen gibt). Frei zugängliche Tennis- und Fussballfelder und eine eigens für das Fest konstruierte Rutsche von der Tribüne locken Gross und Klein zum Spielen an; junge Quartierbewohner haben sich in einer Hütte eine Radiostation eingerichtet, die übers Internet zu hören ist. Und last but not least hat die stadtbekannt



Kinderbaustelle auf der Gurzelen für drei Jahre eine Bleibe gefunden.

Im Sommer 2018 richten die Wohnbaugenossenschaften als Beitrag an die Zwischennutzung einen Regenwasser-Tank auf dem Gurzelenareal ein. Er sammelt Wasser vom Stadiondach, welches u.a. der Bewässerung von Gärten dient.

Das scheint ein gemeinsames Sinnbild für die Absichten der möglichen künftigen Bauherinnen und der Animatoren des Vereins Terrain Gurzelen zu sein: Das Brach-Land soll möglichst vielseitig erlebt und belebt werden, zumindest bis es seiner Bestimmung zugeführt wird.

NELLY BRAUNSCHWEIGER

Ausführliche Infos:
www.gurzelenplus.ch
www.terrain-gurzelen.org
www.kinderbaustelle.ch

GOTTESDIENSTE UND FEIERN



Kirchensonntag

Sonntag, 10. Februar, 10 Uhr, Pauluskirche, Blumenrain 24
Reichtum verpflichtet – Armut auch

Der Kirchensonntag 2019 nimmt uns mit auf eine kreative Gedankenreise, um dieses spannende Thema aus einer (eventuell) neuen Perspektive zu denken und diskutieren. Siehe dazu auch den Text der jugendlichen TeilnehmerInnen im reformiert.-Januar.

Mitwirkende: Marc Knobloch, Pascal Lerch, Betty Monnier, Maxime Reber, Mauro Sbicego
Musik: Christine Dauwalder

Ökumenischer Gottesdienst mit Taizé-Liedern

Noch nicht und doch schon

Sonntag, 24. Februar, 17 Uhr
Pauluskirche, Blumenrain 24

Einsingen: 16-16.45 Uhr
Mit Pfrn. Laura Lombardo (Reformierte Kirche Biel)
Pfrn. Silvia Liniger (Reformierte Kirche Nidau)
Diakon Markus Stalder (Katholische Kirche Biel)
Musik: Caroline Hirt, Klavier und Anita Wysser, Flöte



VORSCHAU

Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 1. März
Kommt, alles ist bereit!

Land und Leute von Slowenien sind vielen von uns von Ferienreisen oder durch Radio, Fernsehen und Presse bekannt. Das Land durchlebte eine bewegte Geschichte bis es zur heutigen demokratischen Republik und Mitglied der Europäischen Union wurde. Über 60 % des Landes sind mit Nadel- und Laubbäumen bedeckt und gehören zum Europäischen Naturschutzprogramm Natura 2000. Viele vom Aussterben bedrohte Vogelarten und andere Tiere wie Wolf und Luchs leben in den Bergen.

Das Thema der Liturgie steht in einem Gleichnis aus dem Lukasevangelium 14, 15-24: Darin vergleicht Jesus das Reich Gottes mit einem Gastmahl. Alle eingeladenen Gäste lassen sich entschuldigen; darauf lädt der Gastgeber Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, ein. Was sagen uns die slowenischen Verfasserinnen der Liturgie dazu? Welche Botschaft lesen wir aus dem Gleichnis?

In Biel gibt es eine lange Tradition an Weltgebetstags-Vorbereitung. Drei Gruppen stimmen sich jedes Jahr auf die Liturgie anfangs März ein. Sie bereiten sie an verschiedenen Orten vor, gestalten die Feier, wählen die Lieder und setzen sich mit dem aktuellen Land auseinander. Weltweit bereiten Frauengruppen diesen Tag vor und gestalten ihn in grosser Verbundenheit miteinander. Sie knüpfen an einem Netz aus Gebeten und Liedern in unterschiedlichen Sprachen, aber in der Sorge um die eine, wunderschöne Erde.

In Biel wird der Weltgebetstag an drei Orten gefeiert:
14.30 Uhr Evangelisch-methodistische Kirche, Plänkestrasse 17
17 Uhr Stephanskirche, Gottfried-Ischer-Weg 11
19 Uhr Bruder Klaus, Aebistrasse 86, gemeinsam mit den Kindern

Sie sind herzlich eingeladen zu anschliessenden Köstlichkeiten und Kaffee!
Siehe auch: www.compass-bielbienne.ch/agenda

Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Kranken Wissen macht uns stark

Sonntag, 3. März, 10.30 Uhr, Katholische Kirche Christ-König, Geyisriedweg 31
Anmeldung für Mittagessen und/oder Fahrdienst zum Gottesdienstbesuch bitte bis spätestens 1. März beim Sekretariat Christ-König, 032 328 19 30



TISCH

Brunch im Calvinhaus

Sonntag, 10. Februar, 10-12 Uhr, Calvinhaus, Mettstrasse 154

Kosten: CHF 10.– pro Person. Anmeldung bis am Donnerstag davor.

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Calvinhaus, 032 341 88 11.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf ein gemütliches Beisammensein!



Mittagstisch im Wyttenbachhaus

Dienstag, 19. Februar, 12.15 Uhr, Rosiusstrasse 1

Der Mittagstisch steht nicht nur den Alleinstehenden, sondern allen interessierten Personen in Biel offen. Alle, die gerne an einem gedeckten Tisch das gemütliche Zusammensein geniessen, sind herzlich dazu eingeladen.

Kosten: CHF 12.– auf Wunsch auch vegetarisches Menu.

Anmeldung bis jeweils Donnerstag davor (12.00 Uhr) an: Wilson Rehmat, 079 814 57 99, wilson.rehmat@ref-bielbienne.ch

Spaghettiplausch mit Wilson

Freitagabend, 22. Februar, 18.30-21 Uhr
Wyttenbachhaus, Rosiusstrasse 1

Das zentral gelegene Kirchgemeindehaus ist am letzten Freitag des Monats geöffnet. Frauen, Männer, Paare oder Familien, die sich gerne mit anderen Menschen treffen, können bei einem einfachen Essen bekannte und weniger bekannte Gesichter sehen. Wir freuen uns auf die Begegnungen, die auch im Alltag weitergehen können.

Kosten: CHF 5.– pro Mal
Anmeldung bis Donnerstag, 21. Februar an: Wilson Rehmat, 079 814 57 99, wilson.rehmat@ref-bielbienne.ch

KLANG

Orgelmusik

im Rahmen des FIRST Friday am 1. Februar fällt aus



Barockkonzert – Zweifel und Hoffnung

Sonntag, 3. Februar 17 Uhr, Pauluskirche, Blumenrain 24

collegium musicum biel mit barocken Instrumenten

Andreas Heiniger & Anna Will, Violine Barbara Müller, Viola und Violine
Katrin Luterbacher, Violoncello Dina Kehl, Viola da gamba und Violone
Andreas Scheufler, Orgel Sergio Bermudez, Theorbe

Vokalensemble Suppléments musicaux
Moritz Achermann, Tenor und Leitung

Gegenüberstellung barocker Meisterwerke mit Neukompositionen von Andreas Heiniger (*1974)

Zusammen mit dem dynamischen jungen Berner Vokalensemble Suppléments musicaux unter der Leitung des Tenors Moritz Achermann präsentiert das collegium musicum biel in der Kirche Madretsch unter dem Titel 'Zweifel und Hoffnung' eine Gegenüberstellung barocker Meisterwerke mit Neukompositionen des Bieler Geigers Andreas Heiniger (*1974). Heinigers Kompositionen sind stilistisch geprägt durch seine intensive Auseinandersetzung mit der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Dennoch sind sie klar als eigenständige Neukompositionen erkennbar. Das Kernthema 'Zweifel und Hoffnung' zieht sich in verschiedenen Aspekten durch weltliche und geistliche Werke als roter Faden durch das Programm.

Heinigers Werken liegen ebenso wie den alten Kompositionen biblische Texte zugrunde - dennoch werden sie aus der Sicht eines heute lebenden Menschen anders gedeutet und musikalisch dargestellt als in den Meisterwerken der alten Komponisten vor 300 Jahren. Aus dieser Gegenüberstellung von Alt und Neu entsteht eine vielschichtige musikalische Sicht auf überzeitlich gültige Menschheitsthemen.

Kompositionen aus der Bach-Familie, sowie von G. Ph. Telemann, H. I. F. Biber, C. Monteverdi, T. de Torrejon y Velasco und A. Heiniger.

Eintritt frei, Kollekte

Seelenklänge

Dienstag, 5. Februar, 18.45-19.15 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Pascale Van Coppennolle, Orgel

Stephanos Anderski, Obertongesang

Klangmeditationen mit Orgel und Obertongesang
Die Magie der Darbietung kann unsere Seelen berühren, zum Klingen bringen

ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN

BILDUNG

Sich begegnen lernen

Lese- und Diskussionsseminar mit gereistem Wissen
jeweils montags, 19-21 Uhr, im Ring 3

25. Februar Das Individuum und die Gesellschaft in der Vielfalt

25. März Auf Augenhöhe – wie leben wir das?

01. April Frauen, Selbstbestimmung und Arbeit

15. April Sichtbare und unsichtbare Lebenswelten

Die Migration hat die Schweiz nachhaltig verändert. Wie begegnen wir einander und uns selber in dieser ‚Neuen Schweiz‘? In diesem Lese- und Diskussionsseminar treffen wir auf Menschen, die selber migriert sind, als Expert*innen mit ‚gereistem Wissen‘, und denken gemeinsam über Identität, Kultur und unsere Haltungen im Zusammenleben nach.

Leitung: Barbara Heer, Dr. des. Ethnologie & Aysel Korkmaz, MA Sozialwissenschaft & Erwachsenenbildnerin

Kosten: 40.– CHF pro Person, oder nach persönlichen Möglichkeiten

Anmeldung: bis am 15. Februar bei zeitfragen@ref-bielbienne.ch

Siehe auch: www.compass-bielbienne.ch/agenda



GESELLSCHAFT

La troisième langue (Film, 2016)

Freitag, 1. Februar, 19 Uhr, Paulushaus, Blumenrain 24

Dokumentarfilm von Benno Hungerbühler über die Arbeit mit israelischen und palästinensischen Jugendlichen.

Anschliessend Gespräch mit der Theaterpädagogin Dalit Bloch.

Die Basler Theaterfrau Dalit Bloch kehrt nach Israel zurück, um mit arabischen und jüdischen Jugendlichen Gottfried Kellers Novelle «Romeo und Julia auf dem Dorfe» zu inszenieren. Der Film setzt einen Fuss in die zerbrechliche Realität dieser Jugendlichen, die sich in dem Theaterprojekt das erste Mal begegnen. Sechs Probewochen während eines heissen Sommers werden zum Zeugnis ihres schweren Erbes – und ihres kraftvollen und unvoreingenommenen Ringens um ein Stück gemeinsame Zukunft.

It's not my Fault Dolev (jüdisch)

Es ist nicht meine Schuld, es ist nicht meine Schuld, dass sie das Land meines Grossvaters genommen haben.

Hätten sie mich gefragt, hätte ich nein gesagt.

Aber das war lange bevor ich geboren wurde, und selbst wenn ich damals am Leben gewesen wäre, hätte mich niemand gefragt.

Denkst du, jemand hätte mich gefragt?

Sieh mich an. Ich wurde in mein Leben geboren, in eine vollendete Tatsache.

Ich habe keine Kontrolle über die Vergangenheit, noch habe ich viel Kontrolle über die Gegenwart.

Ich habe kaum Kontrolle über mein Leben, es trifft die meisten Entscheidungen für mich.

Ich wurde in diese grosse vollendete Tatsache hineingeboren und kenne keine andere Realität,

aber ich liebe dich, nicht weil ich Angst habe oder weil ich keine andere Wahl habe oder weil du Teil meiner Realität bist.

Aber weil ich dich liebe.

Ich interessiere mich nicht für Geschichte oder die Rundfunkautoritäten,

noch für die Geschichten, die ich nicht ändern kann. Aber ich verspreche, ich werde dich studieren,

deine Sprache, damit ich die Filme sehen kann, die du dir ansiehst, deine Musik hören,

damit wir zusammen tanzen können,

und so wird vielleicht eine Zeit kommen, in der wir in der Lage sein werden,

ein Theaterstück zu sehen ohne Übersetzung in eine dritte Sprache.

Eintritt frei, Kollekte | Organisiert durch Frauen für den Frieden Biel | Info: Sekretariat Paulushaus, 032 365 35 36



SOZIALBERATUNG DER REFORMIERTEN KIRCHGEMEINDE

Praktikumsjahr im Sozialdienst

Andrea Trüeb (47, verheiratet, 2 Söhne 22 und 19) beendet Ende Januar ihr einjähriges Praktikum auf der Sozialberatungsstelle im Wytenbachhaus in Biel. Das Praktikum ist Teil des Studiums ‚Soziale Arbeit‘ an der Fachhochschule Bern.

Du kommst vom Journalismus.

Wieso der Wechsel?

AT: Ich arbeite noch immer als Journalistin – ganz gewechselt habe ich also noch nicht. Insgesamt steht der Journalismus stark unter Druck. Diese Entwicklung verunsichert mich. Gleichzeitig habe ich – jetzt wo meine Söhne erwachsen sind – Lust etwas Neues zu lernen und mich sozial zu engagieren. Soziale Fragen beschäftigen mich und Chancengleichheit ist mir ein grosses Anliegen. Hier in Biel erhielt ich dank dem niederschweligen Zugang einen breiten Einblick.

Was heisst ‚niederschwellig‘?

Jede und jeder kann anrufen oder anknöpfen und bekommt einen Beratungstermin – unabhängig von Aufenthaltsstatus, Konfession oder Nationalität. Wir hören zu, auch wenn wir die Person vielleicht später an eine andere Stelle weitervermitteln.

Ist das beim staatlichen Sozialdienst anders?

Beim Sozialdienst geht es am Anfang primär darum, ob jemand Anrecht auf Sozialhilfegelder hat oder nicht. Ausführlichere Beratungsgespräche

mit einer Sozialarbeiterin oder einem Sozialarbeiter finden erst zu einem späteren Zeitpunkt statt. Wenn ich richtig informiert bin, will der Sozialdienst Biel künftig aber vermehrt auch präventiv arbeiten. Die Sozialberatungsstelle der Kirche kann zwar kein Geld sprechen, hat dafür aber mehr Zeit für Hilfesuchende. Wir werden regelmässig von Mitarbeitenden des Sozialdienstes angefragt, ob wir für Klienten Stiftungsgesuche schreiben oder mit ihnen ihre Papiere ordnen könnten. Die Bürokratie in der Schweiz ist kompliziert. Wer das nicht gelernt hat oder kein soziales Netz hat, stösst an Grenzen. Bereits die Warteschlange einer Krankenkasse oder eines Handy-Anbieters kann einen überfordern.

Wie setzt sich Eure Klientel zusammen?

AT: Menschen, die aus irgendeinem Grund mit den Ansprüchen, die Gesellschaft und Alltag an sie stellen, nicht oder nicht mehr zurechtkommen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Sprachprobleme, Gewalterfahrung, schlechte oder gar keine Ausbildung, Krankheiten... es geht erstaunlich schnell, bis sich Rechnungen anhäufen und man in eine scheinbar aussichtslose

Lage gerät.

Wie grenzt Du Dich ab?

AT: Das bin ich auch erst am Lernen, ich ‚bemuttere‘ tendenziell noch zu stark. Meine Aufgabe ist es, die Menschen zu befähigen, ihr Leben möglichst selbstständig zu meistern. Wenn ich aber sehe, wie sich manche Menschen nach Kräften bemühen und trotzdem nicht ‚aus dem Seich kommen‘ – etwa weil sie durch Gewalterfahrungen ‚gschlisse‘ sind – geht mir das sehr nahe. Da muss ich das richtige Mass zwischen Nähe und Abgrenzung noch finden. Früher habe ich von solchen Fällen nur gelesen, hier treffe ich diese Menschen in Not persönlich. Das ist ein grosser Unterschied.

Was hat Dir in Biel gefallen?

AT: Sicher das breite Spektrum der Anliegen. Da konnte ich viel Erfahrung sammeln. Besonders geschätzt habe ich meine Kolleginnen Nora Zwahlen und Christine Seelhofer. Sie waren tolle Vorbilder.

Was hat Dir gefehlt oder was wünschst Du Dir für die kirchliche Sozialarbeit in Biel?

AT: Ich wünsche mir, dass die Menschen in Not früher bei uns anknöpfen. So könnte der Rattenschwanz an schlechten Ereignissen verhindert werden.



SUSANNE HOSANG

TISCH

Kochkunst aus aller Welt – Nigeria

Donnerstag, 28. Feb., 12 Uhr
Paulushaus, Blumenrain 24



Nigeria – ein Land voller Gegensätze, immer wieder in den Schlagzeilen und doch unbekannt. Es ist mit Abstand das bevölkerungsreichste Land Afrikas mit rund 200 Mio. Einwohnern, zudem die grösste Volkswirtschaft des Kontinents und doch sehr arm, rund die Hälfte der Menschen lebt unter der Armutsgrenze. Es gibt keine öffentliche Fürsorge für die breite Bevölkerung, nicht mal jede/r zweite Einwohner/in Nigerias hat Zugang zu sauberem Trinkwasser. Das Land ist schon seit den 1970er Jahren geprägt von Konflikten zwischen immer radikaleren islamischen Gruppierungen und der christlichen Bevölkerung. Auch die Menschenrechtssituation ist gemäss Amnesty International alles andere als zufriedenstellend. Betrug und Korruption sind an der Tagesordnung, weswegen nur eine kleine Elite vom wirtschaftlichen Erfolg profitiert.

Es gibt aber auch Positives: z.B. existieren etliche Frauenorganisationen, die sich für Frauenrechte einsetzen, die Wahlen sind einigermassen frei, das Land wird nicht diktatorisch regiert und es gibt eine Vielzahl an politischen Parteien. Nigeria zählt zudem 8 nationale Naturschutzgebiete und eine reiche Artenvielfalt.

Wir laden Sie ein, beim gemeinsamen Essen das unbekanntere Nigeria zu entdecken und freuen uns auf Sie!

Kosten: Erwachsene CHF 12.– | Kinder ab 10 Jahren CHF 6.–
Für vegetarisch bitte bei der Anmeldung angeben.

Anmeldung bis am 26.2.: 032 365 35 36 oder buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch

Siehe auch: www.compass-bielbienne.ch/agenda

BEWEGUNG

Tanznachmittag für alle

Sonntag, 24. Februar, 14-17 Uhr
Wyttbachhaus, Rosiusstrasse 1

Ohne Anmeldung
Eintritt: CHF 10.-
Geniessen Sie mit Livemusik von Francis Lachat einen gemütlichen Tanznachmittag.



Weitere Auskünfte erhalten Sie bei: Pro Senectute Biel/Bienne-Seeland, Zentralstrasse 40, 2502 Biel, 032 328 31 11 oder Wilson Rehmat, 079 814 57 99, wilson.rehmat@ref-bielbienne.ch

BUCH

Lesetreff

21. | 28. Februar | 07. | 14. März, jeweils Donnerstagmorgen, 9-11 Uhr
Paulushaus, Blumenrain 24

Gemeinsam lesen und diskutieren wir das Buch 'In Zeiten des abnehmenden Lichts' von Eugen Ruge (Rowohlt Taschenbuch, 978-3-499-25412-3; 432 Seiten, ca. CHF 13.-)

Ein halbes Jahrhundert gelebter Geschichte, ein Familienroman voller überraschender Wendungen: gross durch seine Reife, seinen Humor, seine Menschlichkeit.

Die Grosseltern haben noch für den Kommunismus gebrannt, als sie aus dem mexikanischen Exil kamen, um ein neues Deutschland aufzubauen. Der Sohn kehrte aus der Sowjetunion heim: mit einer russischen Frau, der Erinnerung ans Lager und doch in dem Glauben an die politische Idee. Dem Enkel bleibt nur ein Platz in der Realität der DDR, und er flieht - an eben dem Tag, an dem sich Familie, Freunde und Feinde versammeln, um den neunzigsten Geburtstag des Patriarchen zu begehen.

International gefeiert, ausgezeichnet mit dem Deutschen Buchpreis.
Leitung und Info: Susie Saam, 032 327 08 40, susie.saam@ref-bielbienne.ch

UNTERWEGS

Mensch Männer!

Zeit für Begegnung und Erfahrung unter Männern von 25-65

Winterwanderung und Nachtesen auf dem Bözingenberg
Freitag, 8. Februar, 18 Uhr
Treffpunkt auf dem Bahnhofsvorplatz Biel (ca. 22.30 Uhr wieder in Biel)



Ausrüstung: Wanderschuhe und der Witterung entsprechende Bekleidung. Das Nachtesen bezahlt jeder Teilnehmer selber.
Anmelden bis Montag, 4. Februar bei Martin Stalder, 078 622 06 78 (SMS) oder m.stalder00@bluewin.ch

KINDER, JUGEND, FAMILIEN



Adventstheater 2018

Der Familiengottesdienst am Heiligabend war dieses Jahr speziell. Als die Vikarin Lea Brunner die Weihnachtsgeschichte erzählen wollte, wurde sie plötzlich von einem Schaf unterbrochen: «Halt! Stopp! Ich will die Weihnachtsgeschichte erzählen! Ich kenne sie sehr gut. Denn ich und die anderen Schafe waren dabei.»

Als nach einem Lied die junge Hirtin Daniela ihre Schafe Wölkchen, Flöckchen, Söckchen, Böckchen und Happy zusammenrief, kam bereits eine schöne Weihnachtsstimmung auf. Nachdem der Hirtin Daniela ein Engel erschienen ist, machte sie sich auf den Weg, ein besonderes Kind zu suchen. Sie fand es aber weder im Schloss noch bei den Beduinen. Weil ein Hirte seine Schafe nie alleine lassen darf, musste sie traurig und enttäuscht ihren müden und bockigen Schafen zurück nach Hause folgen. Überraschenderweise fand sie das Jesuskind an einem Ort wo sie es nie erwartet hätte, nämlich in ihrem Stall, in ihrer Krippe.

Die 7 Mädchen zwischen 6 und 12 Jahre alt, die am Adventstheater mitmachten, hatten ihre Schafskostüme und die beiden grossen Bühnenbilder (ein orientalisches Tor und ein Beduinenzelt) selber gemalt. Familien und Verwandte der vollbesetzten Kirche waren begeistert. Die Lieder und der Ablauf der Weihnachtsgeschichte haben sie sehr berührt. Ein grosses Bravo an die Kinder für ihr Engagement! Wir freuen uns schon auf das Weihnachtstheater 2019 und wer weiss, vielleicht mit noch mehr theaterfreudigen Kindern.

NADINE BOURBAN,
SCHWERPUNKT KINDER, JUGEND UND FAMILIE

Kindertreff Mett

Calvinhaus, Mettstrasse 154 für alle Kinder der 1. bis zur 4. Klasse Basteln, werken, spielen, plaudern, malen und vieles mehr...
jeden Freitag, 14-17 Uhr (ausser Schulferien)
Programm auf www.ref-bielbienne.ch Kontakt: Jasmin Fäh, 079 798 13 88 jasmin.fah@ref-bielbienne.ch
01. Februar Glasuntersetzer
08. Februar Wellness
22. Februar Schleim



KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

Wyttbachhaus | KUW 3
Rosiusstrasse 1
Die Taufe
Gruppe 1
Mittwoch, 27. Februar, 14-16.30 Uhr
Gruppe 2
Freitag, 22. Februar, 16-18.30 Uhr

Calvintreff Mett

Calvinhaus, Mettstrasse 154 für alle Kinder der 5. und 6. Klasse Töggeln, Tischtennis, Musik hören oder einfach Zusammensein.
jeden Mittwoch von 14-17 Uhr (ausser Schulferien)
Programm auf www.ref-bielbienne.ch Kontakt: Thomas Drengwitz, 079 129 66 37 thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Wyttbachhaus | KUW 5
Die Bibel
Ausflug nach Freiburg
Samstag, 2. Februar, 9-16 Uhr
Unterricht
Mittwoch, 20. Februar, 14-16.30 Uhr
Mittwoch, 27. Februar, 14-16.30 Uhr

Krabbelgruppe

Calvinhaus, Mettstrasse 154 für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren
jeden Donnerstag ab 9.30 Uhr (ausser Schulferien)
Singen, Spielen, Basteln, Znüni essen, sich austauschen, Kaffee trinken... Das Angebot ist gratis und offen für alle.
Kontakt: Jasmin Fäh, 079 798 13 88 jasmin.fah@ref-bielbienne.ch

Quartiere | KUW 5
Paulushaus, Blumenrain 24
Die Bibel
Samstag, 23. Februar, 9-11.30 Uhr

Ganze Stadt | KUW 8
Calvinhaus, Mettstrasse 154
Jugendgottesdienst
Vorbereitung des Jugendgottesdienstes
Samstag, 23. Februar, 10-17 Uhr
Jugendgottesdienst
Samstag, 23. Februar, 17 Uhr



Fyre mit de Chlyne und de Grosse

Sonntag, 24. Februar, 10.30 Uhr
Stephanskirche, Ischerweg 11
Kontakt: Anna Razakanirina und Fyre-Team, 032 341 89 56 anna.razakanirina@ref-bielbienne.ch



Jugendgottesdienst

Samstag, 23. Februar, 17 Uhr, Calvinhaus, Mettstrasse 154
Jugendliche der 8. KUW-Klasse aus der ganzen Stadt laden ein.

Am Samstag bereiten die Jugendlichen in Aktivgruppen den Jugendgottesdienst vor. Sie bestimmen Inhalt und Form. Was am Ende herauskommt? Schaut selber und feiert mit!

HELP **STEUERERKLÄRUNG**

Aktuell

Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung

Zielgruppe:

- ✓ Bis AHV-Alter – anschliessend Angebot bei der Pro Senectute
- ✓ Steuerbares Einkommen und Vermögen bis Fr. 40'000.-
- ✓ Keine Anlagefonds, Liegenschaften und selbständig Erwerbende.

Kosten: Preis Fr. 80.-. Ein Sozialrabatt ist möglich bei einem steuerbaren Einkommen unter Fr. 25'000.-.

Anmeldung: Beratung im Wyttbachhaus, J.-Rosiusstrasse 1, 2502 Biel, beratungszentrum@ref-bielbienne.ch

Bürozeiten: 079 827 39 69

Aktuell

6-693475 reformierteKirchgemeindebiel

TREFF • ANGEBOTE DER NÄHE

TISCH

Mittagstisch im Calvinhaus
Dienstag, 5. Feb., 12 Uhr, Mettstr. 154
Auskunft: Calvinhaus, 032 341 88 11

Brunch im Calvinhaus
Sonntag, 10. Februar, 10-12 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154
Kosten: CHF 10.- pro Person.
Anmeldung bis am Donnerstag davor.
Auskunft und Anmeldung:
Sekretariat Calvinhaus, 032 341 88 11.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf ein gemütliches Beisammensein

Mittagstisch im Zwinglihaus
Mittwoch, 13. Februar, 12 Uhr
Hintergasse 12
Anmeldung: Martina Genge, 079 129 66 32

Mittagstisch im Wyttbachhaus
Dienstag, 19. Feb., 12.15 Uhr, Rosiusstr. 1
Anmeldung: Wilson Rehmat, 079 814 57 99

Spaghettiplausch mit Wilson
Freitag, 22. Februar, 18.30-21 Uhr
Rosiusstrasse 1
Anmeldung: Wilson Rehmat, 079 814 57 99

Kochkunst aus aller Welt – Nigeria
Donnerstag, 28. Februar, 12 Uhr
Paulushaus, Blumenrain 24
Es gibt auch vegetarisch, bitte bei der Anmeldung angeben!
Anmeldung bis 26.2.: Sekretariat Paulushaus, 032 365 35 36 oder buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch

Café Calvin
Jeden Montag und Mittwoch, 9-11 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154
Auskunft: Calvinhaus, 032 341 88 11

Kaffeestube – zVieri & Begegnung
Jeden Dienstag, ab 14 Uhr
(ausser während den Schulferien)
Solothurnstrasse 23
Auskunft: Zwinglihaus, 032 341 35 45

KLANG

Morgensingen
Dienstag, 5. + 19. Februar, 9 Uhr
Pauluskirche, Blumenrain 24
Gesang löst Glücksgefühle aus, beruhigt, bringt Emotionen ins Gleichgewicht und tut Körper, Seele und Geist gut.
Der perfekte Start in den Tag!
Kontakt: Karin Ackermann, 076 346 27 05

Seelenklänge
Dienstag, 5. Februar,
18.45-19.15 Uhr
Stadtkirche, Ring 2

Pascale Van Coppenolle, Orgel,
Stephanos Anderski, Obertongesang
Klangmeditationen mit Obertongesang
Die Magie der Darbietung kann unsere Seelen berühren, zum Klingen bringen



Zäme singe – eifach so
Donnerstag, 7. | 14. | 21. | 28. Februar,
14-16 Uhr
Zwinglihaus, Hintergasse 12
Auskunft: Agnes Leu, 079 719 63 15

COME TOGETHER SONGS
Singend zueinander unterwegs
Dienstag, 26. Februar, 18-19 Uhr
Haus pour Bienne, Kontrollstrasse 22
Menschen unterschiedlichster Kulturen kommen zusammen.
Im Hier & Jetzt des Singens verschwindet das Trennende und das Gemeinsame tritt in den Vordergrund.
Leitung: Jacqueline Zimmermann
Weder Vorkenntnisse noch Anmeldung nötig.

BUCH

Literaturgruppe
Dienstag, 5. | 19. Februar, 9.30-11 Uhr
Wyttbachhaus, Rosiusstrasse 1
Auskunft: Wilson Rehmat, 079 814 57 99
oder Heidy Zihlmann, 032 342 63 53

MEDITATION

Meditation am Montag
Montag, 4. | 25. Februar, 19-ca. 21 Uhr
Wyttbachhaus, Rosius 1
Sitzen und gehen im Schweigen, mit einleitenden Atemübungen
Wir üben die Kunst der Achtsamkeit und öffnen uns der inneren Kraft der Liebe
Bitte beim ersten Mal vorher Kontakt aufnehmen.
Kontakt: Pfr. Theo Schmid, 032 341 81 24, thschmid@swissonline.ch

Meditatives Morgengebet
Mittwoch, 6. | 13. | 20. | 27. Februar
7-7.30 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Kontakt: Sekretariat Ring 4, 032 327 08 40
susie.saam@ref-bielbienne.ch

Kontemplation und Herzengebet
Freitag, 8. | 22. Februar, 19.30-ca. 21 Uhr
Wyttbachhaus, Rosius 1
Im meditativen Sitzen üben wir uns ein in das immerwährende innere Gebet, das Herzensgebet. Körperarbeit, Töne und Tanz ergänzen das Sitzen.
Ein ökumenisches Angebot, in der Regel zweimal pro Monat.
Unkostenbeitrag nach freiem Ermessen.
Für die Teilnahme ist eine vorgängige Einführung (nach Vereinbarung) oder entsprechende Erfahrung erforderlich.
Leitung und Kontakt: Bernhard Caspar, dipl. theol. und Meditationslehrer, 032 377 36 27, bernhard.caspar@besonet.ch

TEXT

Schreiben am Montag – Textatelier
Montag, 4. Februar, 17-ca. 18.30 Uhr
Kirchgemeindehaus, Ring 4
Kontakt: Susie Saam, 032 327 08 40, susie.saam@ref-bielbienne.ch

GESPRÄCH

Neue Wege – Chance auf eine andere Welt?
Lese- und Diskussionsgruppe
Dienstag 5. + 19. Februar, 18 Uhr
Paulushaus, Turmzimmer,
Blumenrain 24
Kontakt: Charles-André Broglie, 032 489 17 81, 079 229 00 94, ca.broglie@bluewin.ch

Turmtreff
Dienstag, 5. | 19. Februar, 19.30 Uhr
Pauluskirche, Turmzimmer,
Blumenrain 24
Auskunft: Pfrn. Agnes Leu, 032 341 34 16
oder Irène Moret, 032 365 09 03

Informieren und bedenken
Offene Gesprächsgruppe
Donnerstag, 9.15-10.30 Uhr
Wyttbachhaus, Rosiusstrasse 1
7. Februar: 'Ein Märchen', gelesen von Elisabeth Leist
14. Februar: 'Engel, eine bedrohte Art', mit Johanna Mollet
21. Februar: 'Erscheinungen', mit Lotte Wälchli
28. Februar: 'Das Buch der Antworten' (Anselm Grün), mit Lotte Wälchli
Kontakt: Sekretariat Ring 4, 032 327 08 40
susie.saam@ref-bielbienne.ch

SPIEL

Jassen im Zwinglihaus
Dienstag, 5. | 19. Februar,
13.45-16.30 Uhr
Zwinglihaus, Hintergasse 12
Leitung: Ernst Mandler, 032 341 98 70

Jassen im Calvinhaus
Mittwochs, ab 13.30 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154
Kontakt: Viktor Jäggi, 032 341 12 57

BEWEGUNG

Tanzen
Donnerstag, 7. | 21. Februar,
14.30-16 Uhr
Wyttbachhaus, Rosiusstrasse 1
Einfache Kreis- und Volkstänze, beschwingt oder meditativ.
Auskunft: Laura Lombardo, 032 365 56 66

Turnen für ältere Menschen
Jeden Dienstag, 9-10 Uhr
(ausser während den Schulferien)
Zwinglihaus, Schweitzer-Stube,
Hintergasse 12
Auskunft und Leitung: Lucia Gobat, 032 373 42 83

GYM/FIT Turnen Seniorinnen
Jeden Dienstag, 14.15-15.15 Uhr
(ausser während den Schulferien)
Wyttbachhaus, Rosiusstrasse 1
Auskunft und Leitung: Lucia Gobat, 032 373 42 83 (Vertretung: Frau Lobsiger)

HAND

Frauengruppe Madretsch
Mittwoch, 6. | 20. Februar, 14.30-17 Uhr
Paulushaus, Blumenrain 24
Es werden Wollsachen für Hilfswerke gestrickt.
Auskunft: Inés Cánepa, 079 124 89 25

Café Couture / Nähcafé
Freitag, 1. | 22. Februar, 13.30-16 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154
Auskunft: Anna Mele, 078 723 06 44

AUSSERDEM

Brockenstube Bözingen
Jeden Dienstag, ab 14 Uhr
(ausser während den Schulferien)
Solothurnstrasse 25
Brauchbare und saubere Gegenstände nehmen wir gerne am Dienstagmorgen oder Dienstagnachmittag entgegen.
Auskunft: Zwinglihaus, 032 341 35 45

BIEL EXTRA

Johanna Hooijsma

reflektiert vor ihrer Pensionierung

Wie kamst Du von Holland nach Biel?

JH: Na, scheinbar mag ich Orte mit einem B im Namen. Ich zog von Berlin via Bern nach Biel. Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Dorf in den Niederlanden. Anfang der 70er-Jahre begann ich in Kampen zu studieren. Unter über 200 Theologiestudenten gab es vorher zwei Frauen; wir Neuankömmlinge waren wir bereits zu fünft, eine enorme Herausforderung für das theologische Männerbollwerk! Herausgefordert wurde auch ich, das brav-calvinistisch erzogene Mädchen, durch die noch stark spürbaren Nachwehen der 68er-Bewegung. Gaststudenten wie Allen Boesak aus Südafrika öffneten uns die Augen für die Verstrickungen unserer 'weissen Kirchen' mit dem Apartheidsregime in Südafrika; der Putsch in Chile 1973 und die Militärdiktatur unter Pinochet lösten grosse Betroffenheit aus! Befreiungstheologie und erste Versuche feministischer Theologie nach dem Motto der Frauenbewegung 'das Persönliche ist politisch' fanden wir insgesamt spannender als Examen. Als Elisabeth Bé Ruys den Kampus besuchte und von ihrem nach dem 2. Weltkrieg gegründeten 'Hendrik Kraemerhaus' berichtete, meldete ich mich für ein Praktikum. Zum ökumenischen Zentrum gehörte die von Bé Ruys initiierte Gemeinde.

Der Bau der Berliner Mauer 1961 teilte diese Gemeinde in eine Westberliner und eine Ostberliner Gemeinde in der DDR. Während des Kalten Krieges engagierten sich beide Gemeinden für den jüdisch-christlichen und den Ost-West-Dialog sowie für Frieden und globale Gerechtigkeit.

Hat dich Berlin geprägt?

Das Hendrik Kraemerhaus in Berlin-Dahlem war eine Art Herberge für Flüchtlinge, Asylsuchende, Gäste aus der weltweiten ökumenischen Bewegung. In Berlin lernte ich auch Peter Wenzler kennen. Nach meinem Berlin-Jahr 1978 zog ich für Studium und kirchliche Ausbildung nach Amsterdam, kehrte 1985 nach Berlin zurück und arbeitete hauptsächlich als Vikarin an der Ost-Gemeinde in der DDR. Viele deutsche Mitglieder, jetzt BürgerInnen der DDR, konnten als 'Kirchengeschädigte', wie sie sich selber nannten, mit der offiziellen evangelischen oder katholischen Kirche nichts mehr anfangen, z.B. ertrugen sie keine hierarchischen Strukturen. So musste die Predigt im Kreis gehalten und nicht mit einem Amen der Pfarrerin enden, denn die Gemeindeglieder wollten im Gespräch miteinander weiterfahren. Sie wollten eine Gemeinde für den Sozialismus sein. So standen in Gottesdienst und Gemeindeglieder bib-

lisch-theologische, gesellschaftliche und politische Fragen immer auf der Tagesordnung. Obwohl es manchmal 'eine schräge Gemeinde' war, hat mir die nicht-hierarchische Struktur gefallen, welche meine spätere Arbeit nachhaltig prägte.

Nach dem Mauerfall 1989

gab es in Berlin keine Stellen mehr für Westdeutsche und Ausländer. Freunde wussten von einer freien Pfarrstelle in Bern-Bethlehem. Peter und ich kamen und teilten uns die Stelle in Bethlehem, welches für Oekumene, Flüchtlingsarbeit und andere soziale Fragen der QuartierbewohnerInnen offen ist. 1997-2002 arbeitete ich auf der Frauenstelle im Kanton Aargau u.a. für das Projekt 'Vergelt's Gott', welches die Anerkennung der Freiwilligenarbeit von Frauen in der Kirche zum Ziele hatte.

2002 kamen wir nach Biel und teilten auch die Pfarrstelle in Madretsch. 2013 musste ich wegen der Diagnose Parkinson meine Anstellung um 50 Prozent reduzieren. Da ich nebenbei als Gefängnissozialarbeiterin in Deitingen/SO amtierte, blieben für Biel noch 35 Prozent. Das war ein grosser Einschnitt, doch bin ich dankbar, dass ich noch einen Teil meiner Arbeit ausführen konnte!

Das Schönste an meiner Arbeit war

Räume zu schaffen, in denen Gemeindeglieder zu Wort kommen, sich eingeben. Gerne erinnere ich mich z.B. an die Adventsnachmittage. Monate vor dem Advent bildete sich eine Frauengruppe, brütete über dem Thema und kreierte eigene, persönliche Texte, was vom zahlreich erscheinenden Publikum sehr geschätzt wurde. Die Zusammenarbeit mit den Sozialdiakoninnen für die Altersnachmittage, den jährlichen Altersausflug mit inhaltlichem Thema, das Morgensingen mit Karin Ackermann, welches Jung und Alt, Kinder und Menschen, die sonst eher nicht die Kirche besuchen, immer wieder begeistert; die ökumenische Teamarbeit für Triduum- und die Taizéfeiern, die Bibelabende und die vielen Begegnungen im Projekt 'HEKS-Neue Gärten' – all dies und vieles mehr sind wundervolle Geschenke, die mich stets berührten! Das Privileg, im schönen Pfarrhaus zu wohnen, bot die Möglichkeit, zwei junge Sanspapiere aus dem Sudan und Burkina Faso im Haus aufzunehmen. Das war zwar nicht legal, aber 'Kein Mensch ist illegal' und die Polizei 'drückte ein Auge zu'.

Was machst Du ab Februar?

JH: Ach, ich halte mich an das Lied von Bertold Brecht: 'Ja, mach nur einen Plan' (s. Editorial). Grosse Pläne

mache ich bewusst keine, ich will nicht alles verplanen. Mein Engagement für die 'Migrationscharta' läuft weiter und sonst möchte ich wandern, wandern solange ich kann! Bewegung tut meiner Gesundheit gut und ich freue mich, mehr Zeit zu haben für die Menschen, nah und fern, die mir lieb sind. Ich werde zwischen Stadt (Biel) und Land (Jura, Emmental) pendeln. Vielleicht realisiere ich meine alte Idee, jede Kirche und Gemeinschaft, auch die der vielen MigrantInnen in Biel, einmal zu besuchen...

JOHANNA HOOIJISMA

Glasfenster in der Pauluskirche



ADRESSEN | AMTSWOCHEN | KOLLEKTEN | CHRONIK

AMTSWOCHENPLAN UND KONTAKTADRESSEN



Amtswochenplan und Kontaktadressen

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Interessierte

Unten finden Sie jeweils den Amtswochenplan für den kommenden Monat. Ab diesem Jahr sind nur noch 8 Pfarrpersonen im Dienst der reformierten Kirchgemeinde Biel, deshalb mussten wir das Amtswochensystem anpassen. Es gibt nur noch zwei Pikettdienste und ein Hilfspikett: Die Kreise Nord-West (Stadt) und Nord-Ost (Bözigen) wurden im Kreis Nord zusammengezogen, die Kreise Süd-West (Madretsch) und Süd-Ost (Mett) in den Kreis Süd. Dafür ist je ein Pikett zuständig. Neu übernimmt das ‚Hilfspikett‘ die 5. und 6. Abdankung, wenn die zwei Hauptpikette bereits je zwei Abdankungen haben. Sollten wider Erwarten in einer Dienstwoche mehr als 6 Abdankungen anfallen, sprechen sich die diensthabenden Pfarrpersonen intern ab. Bei Fragen wenden Sie sich an die Pfarrpersonen oder die Sekretariate.

Kontaktadressen Pfarrpersonen

Pfr. Affolter Stefan, 032 377 30 01 | 078 881 21 93, affolter.st@bluewin.ch
 Pfr. Bertholet Jean-Eric, 032 323 46 11, bertholet@ref-bielbienne.ch
 Pfr. Jegerlehner Christian, 032 341 21 15 | 079 505 58 43, christian.jegerlehner@bluewin.ch
 Pfr. Laux Marcel, 079 814 05 72, marcel.laux@ref-bielbienne.ch
 Pfrn. Leu Agnes, 032 341 34 16 | 079 719 63 15, agnes.leu@ref-bielbienne.ch
 Pfrn. Razakanirina Anna, 079 107 41 57, anna.razakanirina@ref-bielbienne.ch
 Pfrn. Rehmat Kathrin, 079 280 37 90, kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch
 Pfrn. Lombardo Laura, 079 938 39 21, laura.lombardo@ref-bielbienne.ch

Sekretariate

Süd-West: Ocaña Maria, 032 365 35 36, Blumenrain 24, 2503 Biel, buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch
 Süd-Ost: René Claudia und Sägesser Regula, 032 341 88 11, Mettstrasse 154, 2504 Biel, claudia.rene@ref-bielbienne.ch | regula.saegesser@ref-bielbienne.ch
 Nord-West: Saam Susie, 032 327 08 40, Ring 4, 2502 Biel, susie.saam@ref-bielbienne.ch
 Nord-Ost: Gaetani Tiziana, 032 341 35 45, Hintergasse 12, 2504 Biel, tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Sigriste

Pauluskirche: Bläsi Christoph, 079 251 06 69; Fax 032 365 40 04; christoph.blaesi@ref-bielbienne.ch
 Stephanskirche: Horisberger Doris, 079 249 13 02, doris.horisberger@ref-bielbienne.ch
 Kapelle Magglingen: Boscaini Yvonne, 032 322 94 22, yvonne.boscaini@bluewin.ch
 Stadtkirche: Gäumann Christian, 079 831 44 47, christian.gaeumann@ref-bielbienne.ch
 Rohrbach Nicole, Vertretung: 079 881 59 49
 Zwinglikirche: Reservation: Fuhrer Corinne, 079 209 10 82, corinne.fuhrer@ref-bielbienne.ch | Sigristin: Güdel Katharina, 079 775 48 51

AMTSWOCHEN

Süden | Mett-Madretsch

28.01. - 01.02. Pfr. Laux
 04.02. - 08.02. Pfrn. Razakanirina
 11.02. - 15.02. Pfrn. Razakanirina
 18.02. - 22.02. Pfrn. Lombardo
 25.02. - 01.03. Pfrn. Lombardo

Norden | Stadt-Bözigen

28.01. - 01.02. Pfr. Bertholet
 04.02. - 08.02. Pfr. Bertholet
 11.02. - 15.02. Pfr. Bertholet
 18.02. - 22.02. Pfrn. Tobler
 25.02. - 01.03. Pfrn. Leu

Das Gebet hat keinen Stil, keine gegebene, feste Form; es soll frei aus der Seele herausgehen, wie Schmerz und Klage, wie Liebe und Leidenschaft.

BOGUMIL GOLTZ, 1801-1870

ZENTRALVERWALTUNG

Gertrud Kurz-Haus, 032 322 78 11 Ischerweg 11, 2504 Biel

Amstutz Jean-Jacques
 jj.amstutz@ref-bielbienne.ch
 Biedermann Luisa
 032 322 42 77
 luisa.biedermann@ref-bielbienne.ch
 Stirnimann Ruth
 ruth.stirnimann@ref-bielbienne.ch
 Tschantré Anita
 anita.tschantre@ref-bielbienne.ch
 Treuthardt Sylvia
 sylvia.treuthardt@ref-bielbienne.ch

PFARRPERSONEN

Pfr. Affolter Stefan
 Kloosweg 2, 2502 Biel, 078 881 21 93
 stefan.affolter@ref-bielbienne.ch
 Pfr. Bertholet Jean-Eric
 Schützengasse 19, 2502 Biel
 032 323 46 11, bertholet@ref-bielbienne.ch
 Vikarin Brunner Lea, Calvinhaus
 Mettstrasse 152, 2504 Biel, 079 719 15 46
 lea.brunner@ref-bielbienne.ch
 Pfr. Geiser Eric, Spitalzentrum
 032 324 24 24, eric.geiser@szb-chb.ch
 Pfr. Jegerlehner Christian
 Feldschützenweg 5a, 2504 Biel
 Tel. | Fax 032 341 21 15
 christian.jegerlehner@bluewin.ch
 Pfr. Laux Marcel, Calvinhaus
 Mettstrasse 154, 2504 Biel
 032 341 89 58
 marcel.laux@ref-bielbienne.ch
 Pfrn. Leu Agnes, Zwinglihaus
 Hintergasse 12, 2504 Biel
 032 341 34 16 | 079 719 63 15
 agnes.leu@ref-bielbienne.ch
 Pfrn. Lombardo Laura, Paulushaus
 Blumenrain 24, 2503 Biel
 032 365 56 66
 laura.lombardo@ref-bielbienne.ch
 Pfrn. Razakanirina Anna, Calvinhaus
 Mettstrasse 154, 2504 Biel
 032 341 89 56
 anna.razakanirina@ref-bielbienne.ch
 Pfrn. Rehmat Kathrin
 Bildungsurlaub bis 28. Februar 2019
 Ring 4, 2502 Biel, 079 280 37 90
 kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch

ADMINISTRATION

Erni Hans | Administrative Leitung
 Ischerweg 11, 032 322 59 55
 hans.erni@ref-bielbienne.ch
 Gaetani Tiziana | Zwinglihaus
 Hintergasse 12, 2504 Biel-Bözigen
 032 341 35 45
 tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch
 Ocaña Maria | Paulushaus
 032 365 35 36
 buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch
 René Claudia | Adressverwaltung
 Mettstrasse 154, 2504 Biel-Mett
 032 341 88 11
 claudia.rene@ref-bielbienne.ch
 Saam Susie | Stadtkirche
 Ring 4, 2502 Biel, 032 327 08 40
 susie.saam@ref-bielbienne.ch
 Sägesser Regula
 Mettstrasse 154, 2504 Biel-Mett
 032 341 88 11
 regula.saegesser@ref-bielbienne.ch
 Weilenmann Corinne | Beratung
 Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
 032 322 86 22
 corinne.weilenmann@ref-bielbienne.ch

ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN

Ring 3, 2502 Biel, 032 322 36 91
 Dr. Sutter Rehmann Luzia
 Korrigendum:
 Bildungsurlaub bis 30. April 2019
 luzia.sutter-rehmann@ref-bielbienne.ch
 Dr. des. Heer Barbara
 barbara.heer@ref-bielbienne.ch
 Ocaña Maria
 zeitfragen@ref-bielbienne.ch

KATECHETIK | KUW

Mettstrasse 154, 2504 Biel
 Flury Verena, 079 842 75 41
 verena.flury@bluewin.ch
 Paroz Olivier, 079 730 08 61
 olivier.paroz@ref-bielbienne.ch
 Wilhelm Claudia
 032 341 88 11 | 079 614 62 94
 claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

SOZIALDIAKONIE

Kinder | Jugend | Familie
Calvinhaus, Mettstr. 154, 2504 Biel
 Bourban Nadine, 079 680 03 56
 nadine.bourban@ref-bielbienne.ch
 Drengwitz Thomas, Leiter Jugend
 079 129 66 37
 thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch
 Fäh Jasmin, 079 798 13 88
 jasmin.fah@ref-bielbienne.ch
 Jost Ramona
 ramona.jost@ref-bielbienne.ch
Erwachsene und ältere Menschen
Zwinglihaus, Hintergasse 12, 2504 Biel
 Cánepa Häfliger Inés
 032 342 50 47 | 079 124 89 25
 ines.canepa@ref-bielbienne.ch
 Genge Martina
 032 342 50 44 | 079 129 66 32
 martina.genge@ref-bielbienne.ch
 Hurni Daniel, 078 755 81 21
 daniel.hurni@ref-bielbienne.ch
 Rehmat Wilson, 079 814 57 99
 wilson.rehmat@ref-bielbienne.ch
 Walker Jürg
 032 341 41 81 | 079 956 11 88
 juerg.walker@ref-bielbienne.ch
Beratung
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
 Lerch Pascal, Leiter Beratung
 032 322 86 22
 pascal.lerch@ref-bielbienne.ch
 Trüeb Andrea, 079 926 51 52
 andrea.trueb@ref-bielbienne.ch
 Nora Zwahlen ist im Mutterschaftsurlaub.
 Sie wird vertreten durch:
 Seelhofer Christine, 032 322 50 30,
 christine.seelhofer@ref-bielbienne.ch

HAUSDIENTE | SIGRISTINNEN
 SIGRISTE | VERMIETUNGEN

Bläsi Christoph, **Paulushaus**
 Blumenrain 24, 2503 Biel
 079 251 06 69 | Fax 032 365 40 04
 christoph.blaesi@ref-bielbienne.ch
 Boscaini Yvonne, **Kapelle Magglingen**
 Kapellenweg 18, 2532 Magglingen
 032 322 94 22
 yvonne.boscaini@gmail.com
 Gäumann Christian, **Stadtkirche**
 Ring 4, 2502 Biel
 079 831 44 47
 christian.gaeumann@ref-bielbienne.ch
 Rohrbach Nicole, Vertretung
 076 373 47 53
 Güdel Katharina, **Zwinglihaus**
 Hintergasse 12, 2504 Biel, 079 775 48 51
 katharina.guedel@ref-bielbienne.ch
 Anfragen betreffend der Verfügbarkeit der **Zwinglikirche** laufen über die Hauswartin:
 Fuhrer Corinne
 Hintergasse 12, 2504 Biel, 079 209 10 82
 corinne.fuhrer@ref-bielbienne.ch
 Horisberger Doris, **Stephanskirche**
 Ischerweg 11, 2504 Biel, 079 249 13 02
 doris.horisberger@ref-bielbienne.ch

Liechti Peter, **Wytttenbachhaus**
 Rosiusstrasse 1, 2502 Biel, 079 941 07 38
 peter.liechti@ref-bielbienne.ch
 Spreiter Willi, **Calvinhaus**
 Mettstrasse 154, 2504 Biel, 079 330 10 69
 willi.spreiter@ref-bielbienne.ch



CHRONIK

Stadt und Magglingen
Bestattung/en
 • Samuel Sutter, geb. 1945, Korngasse 10
 • Nelly Lydia Dessah-Fuhrmann, geb. 1937, APH Redernweg
 • Robert Fallet-Wenzel, geb. 1927, Silbergasse 32
 • Frieda Pflugi-Haldemann, geb. 1927, Aarbergstrasse 64
 • Greti Rusca-Bärtschi, geb. 1927, Schützengasse 75b
 • Hans Pfister-Rieben, geb. 1939, Dufourstrasse 68
Taufe/n
 • Mia Leonie Gête
Bözigen
Bestattung/en
 • Erika Habegger-Kläy, geb. 1930, Hermann-Lienhard-Strasse 62, zuletzt Alterswohnheim Büttenberg
Mett
Bestattung/en
 • Heinz Zbinden, geb. 1942, Fuchsenried 5
 • Verena Roth-Tschanz, geb. 1925, Oberer Quai 78
 • Sylvia Kröppli, geb. 1936, Mettlenweg 36
Madretsch
Bestattung/en
 • Marianne Landauer Burri, geb. 1939, Zihlstrasse 21
 • Robert Louis Gurtner, geb. 1923, Residenz au Lac, vorher Lindenweg 83

KOLLEKTEN

Stadtkirche
 • 02.12. Ökumenisches Institut Bossey CHF 139.35
 • 09.12. Verein LEED, Hilfswerk in Indien CHF 1'047.65
 • 16.12. mission 21 CHF 241.00
 • 23.12. Cartons du Cœur CHF 98.20
 • 24.12. Synodalrat, Weihnachten CHF 456.75
 • 25.12. Synodalrat, Weihnachten CHF 850.90
 • 31.12. Sleep In Biel CHF 173.55
Magglingen
 • 02.12. Gassenküche CHF 199.00
Mett
 • 02.12. Oekum. Institut Bossey CHF 106.80
 • 6.12. Mission 21 CHF 238.00
Madretsch
 • 24./25.12. Synodalrat Weihnachten CHF 560.30
 • 30.12. HEKS CHF 173.00

Beratung und Seelsorge
032 322 86 22
 beratung.seelsorge@ref-bielbienne.ch

IMPRESSUM

REDAKTIONSTEAM FEBRUAR 2019

Susanne Hosang, 079 754 43 76
 susanne.hosang@ref-bielbienne.ch
Philipp Kissling, Layout
 info@pkgraphics.ch
Marie-Louise Hoyer, Korrektorat
032 489 17 04
 sekretariat-paderebj@bluewin.ch
Jean-Eric Bertholet, 032 323 46 11
 bertholet@ref-bielbienne.ch
Nadine Bourban, 079 680 03 56
 nadine.bourban@ref-bielbienne.ch
Tiziana Gaetani, 032 341 35 45
 tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch
Claudia René, 032 341 88 11
 claudia.rene@ref-bielbienne.ch
Susie Saam, 032 327 08 40
 susie.saam@ref-bielbienne.ch
Regula Sägesser, 032 341 88 11
 regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Redaktionsschluss für März 2019
Donnerstag, 31. Januar 2019